

Hohelied (Lied der Lieder)

Das Hohelied erzählt die Geschichte einer für Gott wohlgefälligen Heirat und Ehe. Durch geistliche Überwindung soll die Liebe bis zur Heirat und in der Ehe wachsen. Das Hohelied ist eine Art Musical. Die Hauptfiguren sind Schulamit, der Hirte und Salomo. Der Hirte ist auch ein Bild für Jesus, dem guten Hirten. Schulamit ist ein Bild für die Brautversammlung, d. h. für die Gläubigen des alten und neuen Bundes.

Kapitel 1

Vers 1

Lied der Lieder, welches zu (=von) Salomo (ist).

Lied der Lieder = das beste Lied, Autor ist Salomo

Vers 2

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Er küsse mich mit Küssen seines Mundes, denn deine Liebesbeweise sind besser als Wein.

Schulamit freut sich über die lieblichen Worte ihres Geliebten. Liebe wird bildhaft als Wein dargestellt. Wein wird mit der Zeit immer besser.

Vers 3

Die Düfte deiner Öle sind gut, Öl, das ausgegossen wurde, ist dein Name, darüber lieben dich die Jungfrauen.

Öle sind ein Bild für die Charaktere des Geliebten. Jungfrauen sind ein Bild für die Reinheit.

Vers 4

Zieh mich hin, nach dir lasst uns eilen! Der König lässt mich (in) seine Gemächer kommen.

Schulamit möchte den Ort, wo sie ist, verlassen. Schulamit ist im Palast des Königs Salomo.

Jungfrauen:

Lasst uns jubeln und lasst uns an dir (=Schulamit) erfreuen! Wir wollen deiner (=des Hirten) Liebesbeweise gedenken mehr als des Weines, aufrichtig lieben sie dich (=den Hirten).

Die Jungfrauen bestätigen das wunderbare Zusammenkommen von Schulamit und ihrem Geliebten.

Vers 5

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Schwarz bin ich, jedoch vortrefflich, Töchter Jerusalems, wie die Zelte Kedars, wie die Baldachine Salomos.

Schulamit will die Verpflichtungen in der Ehe vortrefflich erfüllen.

Vers 6

Ihr sollt mich nicht ansehen, da ich eine Schwärzliche bin, da die Sonne mich erblickte (=bräunte)! Die Söhne meiner Mutter zürnten mit mir, sie bestellten mich zur Hüterin der Weinberge. Meinen Weinberg, der mir (gehört), habe ich nicht gehütet.

Schulamits Brüder haben Probleme mit der Heirat und Ehe zwischen Schulamit und ihrem Geliebten. Mit harter Arbeit wollen sie Schulamit von der Heirat abbringen.

Vers 7

Berichte mir, welchen meine Seele liebt, wo weidest du, wo lässt du am Mittag lagern? Weshalb soll ich eine sich Umhüllende unter den Herden deiner Freunde sein?

Schulamit sucht ihren Geliebten. Er ist ein Hirte. Sie möchte nicht blindlings nach ihm suchen.

Vers 8

Hirte:

Wenn du (es) für dich (=selbst) nicht weißt, die Schöne unter den jungen Frauen, gehe für dich (=selbst) hinaus in den Fersen(spuren) der Herde, und weide deine jungen Ziegen über den Wohnungen der Hirten!

Wenn du nicht weißt, wo ich bin, du findest mich dort, wo Gott mich haben möchte, sagt der Hirte. Der gute Hirte weidet seine Schafe. Folge den Spuren der Schafe!

Vers 9

Meiner Stute an dem Streitwagen des Pharaos vergleiche ich dich, meine Freundin.

Schulamit kämpft einen geistlichen Kampf.

Vers 10

Lieblich sind deine Wangen bei den Perlenkettchen, dein Hals bei den Muschelketten.

Vers 11

Perlenkettchen von Gold werden wir für dich mit Perlen aus Silber machen!

Für den Hirten ist Schulamit eine wertvolle Frau.

Vers 12

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Bis dass (=Während) der König in seiner Runde (ist), gab meine Narde ihren Duft.

Solange Salomo nicht da ist, gibt den Narde ihren Duft, um den Geliebten zu sich zu ziehen.

Vers 13

Ein Kissen von Myrrhe (ist) mein Geliebter für mich, zwischen meinen Brüsten übernachtet es.

יָרִיד = mein Geliebter, mein David. Zwischen den Brüsten ist das Herz. Ihr Herz hängt an ihrem Geliebten. Sie denkt an ihn.

Vers 14

Eine Traube von Cyprus (ist) mein Geliebter für mich in den Weingärten von En-Gedi.

Ihr Geliebter (David) wird mit Früchten verglichen.

Vers 15

Hirte:

Siehe, du bist schön, meine Freundin, siehe, du bist schön! Deine Augen (sind) Tauben.

Tauben ruhen in sich und sind immer zu zweit.

Vers 16

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Siehe, du bist schön, mein Geliebter, vielmehr angenehm! Sogar unser Lager (ist) grün (=erfrischend).

Ihre Liebe ist angenehm und erfrischend.

Vers 17

(Die) Balken unseres Hauses (sind) Zedern, unsere Bretter (sind) Wacholderbäume.

Ihre Liebe ist stark und heilig. Der Tempel wurde mit Hölzern vom Libanon errichtet.

Kapitel 2

Vers 1

Ich bin eine Affodill-Art des Scharon, eine Lilie der Täler.

Ich bin am richtigen Ort: Scharon und Täler

Vers 2

Hirte:

Wie eine Lilie zwischen den Dornen, so (ist) meine Freundin zwischen den Töchtern.

Dornen schützen die Lilie, Lilie ist etwas Besonderes.

Vers 3

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Wie ein Apfelbaum bei den Bäumen des Waldes, so (ist) mein Geliebter zwischen den Söhnen. In seinem Schatten begehrte ich zu sitzen, und seine Frucht ist süß für meinen Gaumen.

Apfelbaum im Wald ist etwas Besonderes, weil er nicht nur Schatten spendet, sondern auch ernährt.

Vers 4

Er ließ mich zu dem Haus des Weins kommen, und sein Banner über mir (ist) Liebe.

Das Weinhaus ist für sie besser als die Gemächer des Königs (Kap. 1,4). Banner = Liebe bringt den Sieg!

Vers 5

Versorgt mich mit Traubenkuchen! Erquickt mich mit Äpfeln! Denn ich bin liebeskrank.

Sie hat Sehnsucht nach seiner Liebe, die versorgt und erquickt.

Vers 6

Seine Linke (ist) unter meinem Haupt, und seine Rechte umarmt mich.

Unterstützung und Aufrichtigkeit sind Grundlage einer intensiven Beziehung.

Vers 7

Ich lasse euch, Töchter Jerusalems, schwören bei Gazellen oder bei Hirschkühen des Feldes, dass ihr die Liebe nicht reizt und nicht erregt, bis dass sie sich ausstreckt.

Zerstöre die Liebe nicht im Vorfeld! Ehe soll Gott und Jesus verherrlichen!

Vers 8

Schulamit (die Friedliche, Kap. 7,1):

(Die) Stimme meines Geliebten, siehe, dieser ist es, der kommt, der über die Berge steigt, der über die Hügel springt!

Berge und Hügel sind Hindernisse, die der Geliebte überwindet.

Vers 9

Mein Geliebter gleicht einer Gazelle oder einem Kitz der Hirsche. Siehe, dieser ist es, der hinter unserer Wand steht, der durch die Fenster starrt, der durch die Gitterfenster späht.

Wand = Trennung, Gitterfenster = Er will die Trennung auflösen.

Vers 10

Mein Geliebter antwortet und sagt zu mir: Erhebe dich, meine Freundin, mein Schöne, und geh für dich (=geh deinen Weg)!

Der Geliebte wartet auf die Antwort seiner Freundin.

Vers 11

Denn, siehe, der Winter ging vorüber, der Regen zog vorüber, er schwindet dahin.

Winterregen (harte Zeit) ist notwendig für einen blühenden Frühling.

Vers 12

Die Blüten werden im Land gesehen, die Zeit des Beschneidens ist eingetroffen, und die Stimme der Turteltaube wird in unserem Land gehört.

Nach Überwindung des Winters kommt die Sonne.

Vers 13

Die Feige treibt ihre Fruchtsätze und die Reben (ihre) Blüte, sie geben (ihren) Geruch. Erhebe dich, geh für dich (=geh deinen Weg), meine Freundin, meine Schöne, und geh für dich.

Neuanfang ist wundervoll, er will mit ihr zusammenkommen!

Vers 14

Meine Taube, in den Felsenklüften, im Schutz der Felsenterassen, lasse mich dein Angesicht sehen, lasse mich deine Stimme hören, denn deine Stimme ist süß, und dein Angesicht ist lieblich.

Sie ist einmalig.

Vers 15

Ergreift unseretwegen Füchse, (die) kleinen Füchse, die, die Weingärten zugrunde richten, und unsere Weingärten sind in Blüte!

Füchse = Bedrohung, kleine Unachtsamkeiten zerstören die Liebe, die Ehe braucht Pflege.

Vers 16

Mein Geliebter ist für mich, und ich bin für ihn, der unter den Lilien weidet.

Einheit, jedoch der Mann ist das Haupt, weil sie ihn zuerst erwähnt. Sie sind füreinander da.

Vers 17

Bis dass der Tag aushaucht und die Schatten fliehen, kehre um, mach dich, mein Geliebter, gleich einer Gazelle oder eines Kitzes der Hirsche auf den Bergen der Zerstückelung.

Berge der Zerstückelung = Überwindung der Probleme, Herausforderungen

Kapitel 3

Vers 1

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Auf meinem Lager in den Nächten suchte ich den, den meine Seele liebt. Ich suchte ihn, aber ich fand ihn nicht.

Träume der Schulamit: Sie sucht in den Nächten ihren Geliebten, sie möchte mit ihrem Hirten vereint sein. Sie ist nicht von Salomo getrennt, aber von ihrem geliebten Hirten.

Vers 2

Lass mich doch aufstehen und lass mich in der Stadt umhergehen, in den Straßen und in den Plätzen, lass mich den suchen, den meine Seele liebt! Ich suchte ihn, aber ich fand ihn nicht.

Schulamit will in ihren Träumen die Trennung überwinden.

Vers 3

Die Wächter fanden mich, die in der Stadt umhergehen. Habt ihr ihn, den meine Seele liebt, gesehen?

Sie fragt nach Hilfe.

Vers 4

Wie wenig (war es), dass ich an ihnen vorüberging, bis ich den fand, den meine Seele liebt. Ich ergriff ihn und ließ ihn nicht los, bis dass ich ihn zu dem Haus meiner Mutter und zu der Kammer derer, die mich geboren hat, gebracht habe.

Schulamit will ihren Geliebten nach Hause bringen. Warum? Zuhause findet Schulamit Sicherheit, Zufriedenheit und Trost.

Vers 5

Ich lasse euch, Töchter Jerusalems, schwören bei Gazellen oder bei Hirschkühen des Feldes, dass ihr die Liebe nicht reizt und nicht erregt, bis dass sie sich ausstreckt.

Liebe wird oft stark attackiert. Deshalb muss sich die Liebe als fest erweisen.

Vers 6

Die Töchter Jerusalems:

Wer ist es, der von der Wüste heraufkommt wie Rauchsäulen, durchräuchert mit Myrrhe und Weihrauch von Pulver eines Händlers?

Wüste ist ein einsamer Ort. Bevor Salomo kommt, wird sein Geruch wahrgenommen. Es geht um den Hochzeitstag von Salomo.

Vers 7

Siehe, (es ist) sein Lager, zu Salomo gehörig, **sechzig** Helden (sind) rings um es, von den Kriegern Israels.

60 Helden, die für den Kampf gerüstet sind, wollen mit Gewalt Liebe erzwingen.

Vers 8

Jeder von ihnen ergreift sein Schwert, der den Kampf gelernt hat, jeder Mann (hat) sein Schwert über seiner Hüfte wegen der Furcht in den Nächten.

Furcht in den Nächten: Angst vor den unbekanntem Dingen, Angst vor den Dingen, die noch geschehen und Unbehagen auslösen können

Vers 9

Eine Sänfte machte der König Salomo für sich, aus den Bäumen des Libanons.

Salomo hatte 700 Frauen, die er mit seiner Sänfte beeindruckt hat.

Vers 10

Ihre Säulen machte er (aus) Silber, ihre Lehne (aus) Gold, ihren Sitz (aus) Purpur, ihr Inneres ist mit Liebe ausgelegt von den Töchtern Jerusalems.

Alles äußere Dinge, die die Töchter Jerusalems schaffen.

Vers 11

Schulamit (die Friedliche, Kap. 7,1):

Geht hinaus und seht, Töchter Zions, den König Salomos an, mit seiner Krone, mit welcher seine Mutter ihn gekrönt hat am Tag seiner Hochzeit und am Tag der Freude seines Herzens!

Es geht nur um Salomo, es geht nicht um Schulamit, es geht nicht um eine geistliche Ehe. Nur Äußeres zählt. Wie oft hat Salomo geheiratet?

Kapitel 4

Vers 1

Salomo:

Siehe, du bist schön, meine Freundin, du bist schön! Deine Augen (sind) Tauben durch deinen Schleier hindurch(scheinend). Dein Haar ist wie eine Herde von Ziegen, die vom Berg Gilead heruntersteigen.

Nicht ihre äußere Erscheinung ist im Vordergrund, sondern wie ihr Geliebter sie sieht. Sie gefällt dem Geliebten. Schulamit ist die Frau, die zu ihm passt. Schleier ist ein Bild für die Haare.

Vers 2

Deine Zähne sind wie eine Herde von (Schafen), die geschoren wurden, die von der Waschung heraufsteigen, alle von ihnen gebären Zwillinge, und es ging nicht eines unter ihnen verloren.

Ihre Zähne sind weiß und rein, fruchtbar, symmetrisch und fest.

Vers 3

Wie ein karmesinroter Faden (sind) deine Lippen, und dein Sprachort (=Mund) ist lieblich. Wie die Scheibe des Granatapfels (ist) deine Schläfe, durch deinen Schleier hindurch(scheinend).

Ihr Mund spricht liebliche Worte.

Vers 4

Wie der Turm Davids (ist) dein Hals, gebaut zur Befestigung: Tausend der Rundschilde wurden auf ihn (=an ihm) aufgehängt, alle Langschilde der Helden.

Schulamit hat einen festen Charakter. Schilde sind Defensivwaffen, Verteidigungswaffen.

Vers 5

Deine zwei Brüste (sind) wie zwei Kitz, Zwillinge der Gazelle, die in den Lilien weiden.

Kitze leben in ihren Verstecken, in hohen Wiesen.

Vers 6

Bis dass der Tag weht und die Schatten fliehen, werde ich selbst zu dem Berg der Myrrhe und zum Hügel des Weihrauchs gehen.

Am Ende des Tages geht der Geliebte zu dem Wohlgeruch. Hinweis auf Opfer

Vers 7

Alles an dir (ist) schön, meine Freundin, und es gibt keinen Makel an dir.

Tiere durften nur ohne Makel geopfert werden. Sie wird wie die Opfertiere als geeignet empfunden. Der Geliebte nimmt Schulamit, weil sie geeignet ist, sie zu ihm passt, weil sie ein Wohlgeruch für den Geliebten ist.

Vers 8

Mit mir vom Libanon, Braut, mit mir vom Libanon sollst du kommen! Du sollst vom Haupt (=Gipfel) des Amana blicken, vom Gipfel des Senir und des Hermon, von den Lagerplätzen der Löwen, von den Bergen der Leoparden!

Seine Braut soll Libanon verlassen und zu den Bergen Israels kommen, Berge haben eine herrliche Aussicht. Beide blicken in eine positive Zukunft.

Vers 9

Du bereitest mir Herzklopfen, meine Schwester, Braut, du bereitest mir Herzklopfen in **einem** deiner Augen, in **einem** Halsschmuck deiner Halsketten.

Schulamit hat sein Herz erobert. Der Geliebte will sein Versprechen einlösen.

Vers 10

Wie schön sind deine Liebeserweise, meine Schwester, Braut, wie besser sind deine Liebeserweise als Wein, und der Duft deiner Salböle (ist besser) als alle Balsamöle.

Wein wird mit der Zeit besser, sie ist ein Wohlgeruch besser als jegliches Öl.

Vers 11

Honigseim träufeln deine Lippen, Braut, Honig und Milch (sind) unter deiner Zunge, und der Duft deiner Kleider (ist) wie der Duft des Libanons.

Ihre Stimme und ihre Worte gefallen dem Geliebten. Er fühlt sich bei ihrem Reden gut. Er hört ihr gerne zu. Sie ist anziehend.

Vers 12

Ein verriegelter Garten (ist) meine Schwester, (meine) Braut (ist) ein verriegelter Brunnenschacht, eine versiegelte Quelle.

Salomo erkennt, dass Schulamit ihn ablehnt. Nichts Unreines soll in ihr hinein.

Vers 13

Deine Schösslinge sind ein Paradies von Granatäpfeln mit besten Früchten, Hennasträucher mit Narden.

Fruchtgarten

Vers 14

Lavendel und Safran, Gewürze und Zimt mit allen Hölzern des Weihrauchs, Myrrhe und Aloe mit allen Häuptern (=Tops) von Balsam.

Alles, was der Geliebte wunderbar findet, findet er in ihr.

Vers 15

Eine Gartenquelle ist ein Brunnen von lebendigem Wasser, und (es) fließt vom Libanon her.

Sie ist für ihn ein Ort der Erfüllung.

Vers 16

Erwache, Nordwind, und komm, Südwind, durchwehe meinen Garten, lass seine Balsamdüfte fließen!

Klärung von Dingen, Austausch der abgestandenen Luft wird durch ihren Wohlgeruch ausgetauscht.

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Lass meinen Geliebten zu seinem Garten kommen und lass ihm die besten Früchte essen!

Schulamit antwortet ihrem Geliebten.

Kapitel 5

Vers 1

Hirte:

Ich kam zu meinem Garten, meine Schwester, Braut. Ich pflückte meine Myrrhe mit Balsam. Ich aß meine Wabe mit meinem Honig, ich trank meinen Wein mit meiner Milch. Esst, Gefährten, trinkt und berauscht euch (an) Liebeserweisen!

Garten dient zur Vorsorge. Schulamit war eine gute Schwester in ihrer Familie. Myrrhe ist wertvoll und macht zufrieden. Liebe ist süß, Freude und macht satt.

Vers 2

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Ich schlief, und mein Herz erwachte. (Es ist eine) Stimme, mein Geliebter klopft an!

Hirte:

Öffne mir, meine Schwester, meine Freundin, meine Taube, meine Perfekte! Weil mein Haupt mit Tau gefüllt ist, (weil) meine Locken mit Tropfen der Nacht (gefüllt sind).

Nacht spricht von Trennung.

Vers 3

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Ich habe mein Kleid ausgezogen, wie sollte ich es (wieder) anziehen? Ich habe meine Füße gewaschen, wie sollte ich sie (wieder) beschmutzen?

Schulamit beginnt wieder zu träumen. Sie sehnt sich nach ihrem Geliebten.

Vers 4

Mein Geliebter streckte seine Hand aus dem Loch, und mein Inneres war wegen ihm erregt.

Schulamit wünscht sich von ganzem Herzen, ihren Geliebten zu sehen

Vers 5

Ich stand auf, um meinem Geliebten zu öffnen, und meine Hände triefen (von) Myrrhe und meine Finger (triefen von) Myrrhe, (die) über die Handgriffe der Riegel zogen.

Für Schulamit und ihren Geliebten ist Myrrhe ein Ausdruck für gegenseitige Zuneigung.

Vers 6

Ich öffnete meinem Geliebten, und mein Geliebter war abgebogen, (er war) vorübergegangen. Meine Seele zog aus, als er sprach. Ich suchte ihn, und ich fand ihn nicht. Ich rief ihn, und er antwortete mir nicht.

Im Traum erlebt Schulamit, wie ihr Geliebter vorübergeht.

Vers 7

Mich fanden die Wächter, die in der Stadt umhergehen, sie schlugen mich, sie verletzten mich, meinen Schleier über mir hoben die, die die Mauer bewachen, empor.

Schulamit wird von den Leuten attackiert. Ehe wird auch heute attackiert.

Vers 8

Ich lasse euch schwören, Töchter Jerusalems, wenn ihr meinen Geliebten findet, das tut ihm kund, dass ich vor Liebe krank bin.

Vers 9

Töchter Jerusalems:

Was ist dein Geliebter mehr als ein Geliebter, Schönste unter den Frauen? Was ist dein Geliebter mehr als ein Geliebter, dass du uns so hast schwören lassen?

Warum ist dein Hirte so einzigartig? Warum nimmst du nicht den König Salomo?

Vers 10

Schulamit (die Friedliche, Kap. 7,1):

Mein Geliebter ist glänzend und rötlich, hervorgehoben aus einer unzählbaren Menge.

Er wird wie David beschrieben, als er noch Hirte war.

Vers 11

Sein Haupt (ist) gediegenes Gold, seine Locken (sind) hügelige Hügel, schwarz wie der Rabe.

Vers 12

Seine Augen (sind) wie Tauben über dem Flussbett (gefüllt mit) Wasser, gewaschen in Milch, sitzend über der Fülle.

Vers 13

Seine Wangen (sind) wie ein Balsambeet, Türme von Gewürzkräutern, seine Lippen (sind) träufelnde Lilien, vorüberfließende Myrrhe.

Vers 14

Seine Hände, ein Drehpunkt (aus) Gold, wurden mit Topaz gefüllt. Sein Bauch, ein Werk (aus) einem Elfenbeinzahn, wurde mit Saphiren bedeckt.

Ihr Geliebter ist für Schulamit sehr wertvoll.

Vers 15

Seine Schenkel (sind) Säulen (aus) Alabaster, gegründet auf einem Sockel (aus) gediegenem (Gold). Sein Aussehen ist wie der Libanon, wie Zedern, (die) ausgewählt wurden.

Schulamit beschreibt ihren Geliebten mit den Baumaterialien vom Tempel.

Vers 16

Sein Gaumen (ist) höchst süß und alles (an) ihm (ist) höchst begehrenswert. Dies (ist) mein Geliebter und dies (ist) mein Freund, Töchter Jerusalems.

Kapitel 6

Vers 1

Chor:

Wohin ging dein Geliebter, die (=du) Schöne unter den Frauen? Wohin hat sich dein Geliebter gewandt, so dass wir ihn mit dir suchen können?

Schulamit ist attraktiv, die Töchter Jerusalems unterstützen Schulamit, ihren Geliebten zu finden.

Vers 2

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Mein Geliebter ging zu seinem Garten hinab, zu den Beeten des Balsams, um in den Gärten zu weiden und Lilien zu sammeln.

Schulamit bestätigt, dass ihr Geliebter zu seinem Garten geht und weidet. Er ist ein guter Hirte.

Vers 3

Ich (bin) für meinen Geliebten, und mein Geliebter (ist) für mich, (er ist der,) der in (=unter) den Lilien weidet.

Schulamit hat großes Vertrauen in ihren Geliebten. Sie ist für ihn ganz da, genau wie er für sie. Schulamit opfert sich für ihren Geliebten auf.

Vers 4

Hirte:

Schön (bist) du, meine Freundin, wie Tirza, vortrefflich wie Jerusalem, Ehrfurcht gebietend wie die, die die Flagge hissen.

Tirza = Anmut, Jerusalem = Ort des Friedens, Flagge hissen = Sieg haben in der gemeinsamen Beziehung

Vers 5

Deine Augen wenden sich vor mir weg, weil sie mich verwirren! Dein Haar ist wie eine Herde von Ziegen, die von Gilead heruntersteigen.

Wenn ich dich sehe, bin ich überwältigt.

Vers 6

Deine Zähne sind wie eine Herde von Mutterschafen, die von der Wasserschwemme hinaufsteigen, die alle Zwillinge gebären, und es gibt bei ihnen nicht eines, welches der Kinder beraubt wurde.

Fruchtbarkeit und Bewahrung sind Kennzeichen ihrer Beziehung.

Vers 7

Wie ein Segment des Granatapfels (ist) deine Schläfe, (die) hinter deinem Schleier hindurch(scheint).

Von allen Seiten ist Schulamit wunderbar.

Vers 8

Sechzig, sie (sind) Königinnen, und **achtzig**, (sie sind) Konkubinen, und Jungfrauen haben keine (=ohne) Zahl.

Konkubine: Frau, die ohne Ehebund von einem Mann versorgt wird (z.B. Witwe). Viele Frauen hatte Salomo und keine Erfüllung, Zufriedenheit, Befriedigung. Was der Hirte in vielen Frauen findet, findet er in der einen Schulamit.

Vers 9

Eine ist sie, meine Taube, meine Vollkommende, **eine** ist sie für ihre Mutter, rein ist sie für die, die sie geboren hat. Die Töchter sahen sie, und die Königinnen und Konkubinen preisen sie glücklich und lobpreisen sie.

Schulamit ist seine völlige Erfüllung, sie ist die perfekte Frau für ihn.

Vers 10

Wer ist diese, die wie die Morgenröte herabblickt, (die) wie die Weiße (=der Mond) schön ist, (die) wie die (Sonnen)glut rein (ist), (die) Ehrfurcht gebietend (ist) wie die, die die Flagge hissen.

Schönheit, Reinheit in der Ehe bringt Sieg.

Vers 11

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Zu dem Nussbaumgarten ging ich hinab, um nach den Trieben des Wadis zu sehen, um zu sehen, ob die Weinrebe Knospen treibt, (ob) die Granatapfelbäume blühen.

Nüsse sind eine Delikatesse, Erfrischung im Garten finden. Knospen treiben im Frühjahr, die Liebe erwacht.

Vers 12

Ich erkannte nicht, (wie) meine Seele mich (in die) Streitwagen meines edlen Volkes setzte.

Streitwagen für den Sieg, investiere in die Ehe, und deine Ehe wird zum Erfolg. Setze nicht auf die falsche Person!

Kapitel 7

Vers 1

Töchter Jerusalems:

Kehr um, Kehr um, Schulamit, kehr um, kehr um, und wir werden dich wahrnehmen!

Was wollt ihr Schulamit wie den Reigen **zweier** Heereslager wahrnehmen?

Schulamit soll zu Salomo umkehren, damit sie als geistliche Frau wahrgenommen wird.

Vers 2

Hirte:

Wie schön sind deine Tritte in den Sandalen, Tochter eines Fürsten! Die Rundungen deiner Hüften sind wie Ornamente, (es ist die) Tat der Hände eines Künstlers.

Ihre Bewegungen gehen in die richtige Richtung, es sind anmutige Bewegungen.

Vers 3

Dein Nabel (ist) eine rundliche Trinkschale, lass den Mischwein nicht fehlen! Dein Bauch (ist) ein Weizenhäufchen, umzäunt mit Lilien.

Es ist eine Zeit der Freude, es fehlt an nichts. Freude in der Zeit der Ernte.

Vers 4

Deine zwei Brüste (sind) wie zwei junge Rehe, Zwillinge einer Gazelle.

Brust ist ein Bild für Weiblichkeit.

Vers 5

Dein Hals (ist) wie ein Turm des Zahnes (=Elfenbeinturm). Deine Augen (sind) wie Teiche in Heschbon über den Toren von Bat-Rabbim. Deine Nase (ist) wie der Turm des Libanons, spähend nach dem Angesicht von Damaskus.

Ihr Verhalten ist wertvoll, Bat-Rabbim = viele Töchter, sie ist wie viele Töchter, Nase ist ein Bild für ihren hervorragenden Charakter.

Vers 6

Dein Kopf auf dir (ist) wie der Karmel, und das offene Haar deines Kopfes (ist) wie Purpurwolle, ein König ist in den Schlingen gebunden worden.

Karmel ist ein wunderschöner Ort, Bild für die Schlingen eines Webstuhls ist majestätisch

Vers 7

Wie bist du schön und wie bist du lieblich, Liebe voller Anmut!

Er findet kaum die richtigen Worte für Schulamit.

Vers 8

Diese deine Statur gleicht einer Palme, und deine Brüste (gleichen) Trauben.

Aufrichtige Person ist Schulamit,

Vers 9

Ich sagte: Ich werde in die Palme hinaufsteigen, ich werde in die Dattelrispen greifen. Und deine Brüste sind doch wie Trauben des Weinstocks, und der Duft deiner Nase (ist) wie (der) von Äpfeln.

Vers 10

Und dein Gaumen (ist) wie bester Wein,

gute Konversation

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

der zu meinem Geliebten geradewegs geht, der die Lippen der Schlafenden überfließt.

Pflege

Vers 11

Ich (bin) meinem Geliebten, und über mir (ist) sein Verlangen.

Sehnsucht nach ihrem Geliebten

Vers 12

Wandle, mein Geliebter, lass uns zum Feld hinausgehen, lass uns bei den Hennablüten übernachten.

Schulamit will nicht im Palast sein.

Vers 13

Lass uns früh zu den Weingärten aufmachen, lass uns sehen, ob die Rebe sprosst, die Knospe sich öffnet, die Granatäpfel blühen! Dort werde ich meine Liebeserweise dir geben.

Früh am Morgen: Priorität hat der Weingarten,

Vers 14

Die Alraunen geben (ihren) Geruch, und über unseren Öffnungen sind die ganzen frischen Köstlichkeiten, auch die vorjährigen verbarg ich für dich, mein Geliebter.

Wir wollen alles für die Zukunft aufbewahren. Sie sind bereit für eine gemeinsame Zukunft.

Kapitel 8

Vers 1

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Wer gibt dich wie ein Bruder für mich (=könnte ich dich doch als meinen Bruder ausgeben), der die Brüste meiner Mutter gesogen hat? Ich würde dich draußen finden und dich küssen, auch würden sie mich nicht verachten.

Schulamit sucht nach Sicherheit in ihrer Beziehung, niemand nimmt Anstoß an einer Beziehung zwischen Bruder und Schwester. Sie sucht nach Bestätigung.

Vers 2

Ich werde dich leiten, ich lass dich zum Haus meiner Mutter kommen, sie wird mich lehren.
Ich werde vom Wein der Würze trinken, vom Most meiner Granatäpfel.

Haus der Mutter gibt Sicherheit. Es ist ein Ort des Lernens. Trinken gibt Zufriedenheit, Erfüllung und bereitet Freude.

Vers 3

Seine Linke (ist) unter meinem Haupt und seine Rechte umarmt mich.

Umarmung führt zur wachsenden Intimität.

Vers 4

Ich lasse euch, Töchter Jerusalems, schwören bei Gazellen oder bei Hirschkühen des Feldes,
dass ihr die Liebe nicht reizt und nicht erregt, bis dass sie sich ausstreckt.

Höhepunkt der Liebe beginnt mit der Ehe.

Vers 5

Chorus:

Wer ist diejenige, die von der Wildnis heraufzieht, um sich auf ihren Geliebten zu stützen?

Schulamit vertraut Gott, dass sie durch die Wüste zu ihrem Geliebten geführt wurde. Der Geliebte wird zur Stütze, die sie braucht.

Hirte:

Unter dem Apfel(baum) weckte ich dich auf, dort, wo deine Mutter wegen dir in Wehen lag,
dort, wo die in Wehen lag, die dich gebar.

Mit der Ehe beginnt ein neues Leben, Neustart eines neuen Lebensabschnitts.

Vers 6

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Lege mich wie das Siegel auf dein Herz, (lege mich) wie das Siegel auf deinen Arm! Denn die
Liebe ist stark wie der Tod, die Leidenschaft ist hart wie der Scheol. Ihre Blitze sind Feuerblitze,
die eine Flamme JH(WH)s (sind).

Siegel: Schulamit will Eigentum ihres Geliebten sein. Sie wollen einander ihre Gedanken teilen. Sie sucht Halt in ihrem Geliebten. Liebe sucht enge Gemeinschaft. Liebe ist stark. Liebe verzehrt sich, indem sie sich ganz aufopfert. Liebe kann aber auch zur Eifersucht führen, die hart ist wie das Totenreich, wo es kein Entrinnen gibt.

Vers 7

Viele Wasser vermögen die Liebe nicht auszulöschen, und Ströme werden sie nicht fluten.
Wenn ein Mann das ganze Gut seines Hauses in (=für) Liebe gäbe, (so) würden sie ihn
verachtend verachten.

Echte Liebe kann kein Mensch auslöschen, echte Liebe ist nicht bezahlbar.

Vers 8

Die Brüder:

Eine Schwester haben wir, eine Kleine, und sie hat noch keine Brüste. Was werden wir für
unsere Schwester an dem Tag machen, an dem sie versprochen wird?

Die Brüder bewerten ihre Schwester nach Äußerlichkeiten, für die Brüder ist ihre Schwester noch nicht Frau genug. In ihren Augen ist sie noch nicht reif für die Ehe.

Vers 9

Wenn sie eine Mauer ist, werden wir auf sie eine Krone von Silber bauen, und wenn sie eine (geschlossene) Türe ist, werden wir auf sie Bretter von Zedern befestigen.

Brüder bestätigen, dass Schulamit eine gottesfürchtige Frau ist.

Vers 10

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Ich (war) eine Mauer und meine Brüste sind wie Türme. Da war ich in seinen Augen wie eine, die Frieden findet.

Schulamit überragt andere Frauen. Ihre Weiblichkeit wird betont. Sie ist körperlich und geistlich eine wunderbare Frau geworden. Der Geliebte gibt ihr Frieden ins Herz.

Vers 11

Einen Weinberg hatte Salomo in Baal-Hamon, er gab den Weinberg für die Hütenden. Ein Mann würde für seine Frucht **tausend** Silber(stücke) (auf)bringen.

Baal-Hamon: Herr, Gemahl von vielen: Kennzeichen Salomos!

Vers 12

Mein Weinberg, der mir ist, ist vor meinem Angesicht. Die **Tausend** sind für dich, Salomo, und **zweihundert** für die, die seine Frucht hüten.

Schulamit verzichtet auf ihren Weinberg, ihr Geliebter ist ihr wichtiger.

Vers 13

Hirte:

Die, die du in den Gärten wohnst, Freunde, die deiner Stimme Gehör schenken. Lass sie mich hören!

Der Geliebte hört Schulamits Stimme.

Vers 14

Schulamit (die Friedliche, Kap.7,1):

Fliehe, mein Geliebter, und gleiche deinerseits einer Gazelle oder einem jungen Hirsch auf den Bergen des Balsams.

Schulamit fordert ihren Geliebten auf, zu ihr zu fliehen. Ihre gottesfürchtige Ehe beginnt.